

Schüler basteln buntes Bad Pyrmont.

... und 34 Kunstschaffende packen zum Stadtjubiläum ihre Gemälde aus

VON KARIN HEININGER

BAD PYRMONT. „Ich hätte große Lust, in dieser Stadt zu wohnen“: Das Lob von Museumsleiterin Melanie Mehring, das einer Vision von Schülern zur Zukunft Bad Pyrmonts galt, teilten offensichtlich viele Besucher der Vernissage zur neuen Ausstellung. Eine ungewöhnliche Museumsschau: 34 Kunstschaffende aus der Stadt und der Region und kreative Kinder der Pyrmonter Schulen teilen sich für vier Wochen die Räume im Schloss.

II Die Pyrmonter müssen diese Ausstellung und das anspruchsvolle Programm, das ebenfalls noch zum Jubiläum kommt, aber auch annehmen.

**Klaus Blome
Bürgermeister**

Als Auftakt zum kommenden Stadtjubiläum hatte die Museumsleiterin, angeregt auch von den Malerinnen Magdalena Hohlweg und Nicole Ludorff, die Idee der Präsentation „Pyrmonter Künstler packen aus“ realisiert. Eine reizvolle Vielfalt an Objekten mit unterschiedlichen Maltechniken und Motiven, manche auch aus vergangenen Tagen, hat in der Beletage Platz gefunden.

Mitglieder der Künstlergruppe „Brückenschlag“, kreative Einwohner wie Axel Müller oder Issak Katz und Auswärtige, die sich der Stadt verbunden fühlen. Dazu, sa-



So wünschen wir uns Bad Pyrmont: Paula, Felicia, Bjørne und Matti (v. l. n. re.) aus der Klasse 3b der Herderschule erklären einer Besucherin des Museums Ihre Stadt der Zukunft, die sie aus Recyclingmaterial gebaut haben.

FOTO: HEI

lopp formuliert, „Dachbodenfunde“ ehemaliger Künstlerarbeiten, wie zum Beispiel von dem bekannten Künstler Josef Hatzl.

Nicht nur Pyrmonter Motive, auch Stilleben und farblich interessante abstrakte Themen sind dort ausgestellt und demonstrieren den „Zusammenhalt der Kulturschaffenden“, wie Bürgermeister Klaus Blome bei seiner Eröffnungsrede formulierte. „Die Pyrmonter müssen diese Ausstellung und das anspruchsvolle Programm,

das ebenfalls noch zum Jubiläum kommt, aber auch annehmen“, mahnte das Stadtoberhaupt. Blome selbst wurde dann aber auch noch ermahnt: In einem Brief, den ihm einige Jugendliche geschickt hatten und den er vorlas, bemerkten die Schüler, dass sie gelernt hätten, den Müll zu trennen, doch dass davon in der Schule nichts zu merken sei. In Zukunft den Müll getrennt entsorgen zu können, wünschten sie sich von der Stadt.

„Mischt euch weiter ein!“, forderte Melanie Mehring die Kinder auf, die quietschvergnügt an der Eröffnungsfeier teilnahmen. Sie meinte damit die Aktivitäten der Klasse 3b der Herderschule, die ihre Vision einer freundlichen Stadt für alle Altersgruppen in einer Projektwoche erarbeitet hatte und nun im Obergeschoss des Museums zeigen und den Erwachsenen erklären durfte.

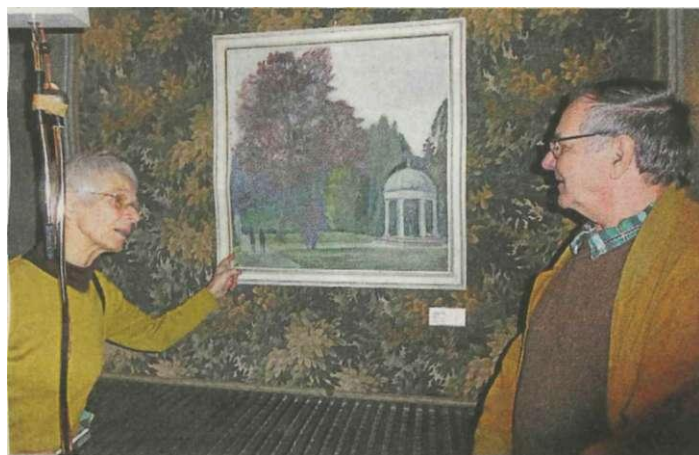
Fantasievoll und bunt (Melanie Mehring: „Hundertwasser lässt grüßen!“) haben die Acht- bis Zehnjährigen ihre Vorstellung einer lebenswerten Stadt aus Recyclingmaterial gebaut.

Liebevoll miteinander verbunden sind die Bereiche für



„Vergänglichkeits-Werte“ nennt der Pyrmonter Axel Müller sein Bild, das im Treppenhaus des Museums hängt.

FOTO: HEI



Gemeinsam betrachten sie ein Werk ihres verstorbenen Vaters Josef Hatzl: Monika Borchert und Helmut Hatzl, der auch ein eigenes Gemälde in der Ausstellung zeigt.

FOTO: HEI

Senioren und Kinder, mit einer Gondel kommt man auf die Schlossinsel, und es gibt ein „Glaubenshaus“ für alle Religionen statt einer Kirche - die Vorstellung von einer solchen Stadt stimmte die Besucher sichtlich fröhlich.

Die Ausstellung „Pyrmonter Künstler packen aus“ endet am 1. März, 15 Uhr, mit einer Auktion der Ausstellungsstücke im Museum. Auktionator ist Jörg Schade. Das Museum ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.